

Gesundheitsaudit für Schulen – Qualitätsbericht

Vor 17 Jahren wurde unsere Krankenpflegeschule am Kreiskrankenhaus Aschersleben gegründet.

Mit 2 Lehrkräften und 20 Schülern begann eine 3-jährige Ausbildung zur/zum Krankenschwester/Krankenpfleger.

10 SchülerInnen wurden für das Kreiskrankenhaus Aschersleben und 10 SchülerInnen für das Kreiskrankenhaus Staßfurt ausgebildet.

Unsere Vision von einer größeren Schule entwickelte sich in unseren Köpfen und es entstand ein Pflegekonzept, welches von der Geschäftsführung und dem Landesverwaltungsamt – Soziales – genehmigt wurde.

Wir wurden die erste Verbundschule in Sachsen-Anhalt.

Im Moment sind wir zweizügig in der Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung und einzügig in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfeausbildung.

In der Gesundheits- und Krankenpflegehilfeausbildung befinden sich zurzeit 21 SchülerInnen und in der Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung 87 SchülerInnen. Diese SchülerInnen werden von 7 hauptamtlichen Lehrkräften und 4 nebenamtlichen Lehrkräften unterrichtet und betreut.

Unsere SchülerInnen stammen aus dem Landkreis Mansfeld Südharz, dem Salzlandkreis mit den Kliniken Schönebeck, Bernburg, Aschersleben-Staßfurt für die Gesundheits- und Krankenpflege und für die Gesundheits- und Krankenpflegehilfe außerdem aus dem Harzkreis Burgenlandkreis.

Vor vier Jahren wurde uns der Name „Albert Schweitzer“ für unser Bildungszentrum zuerkannt. Diese Namensgebung verpflichtete uns weiter in unserem Schulkonzept.

Folgende Grundgedanken leiten unser Handeln:

- Wir wollen unsere SchülerInnen darin unterstützen, eigenständig und kritisch zu denken. Ebenso sollen sie dazu befähigt werden, sich selbst und andere kritische zu sehen und ggf. Kritik angemessen zu äußern.

- Wir verlangen von unseren Lernenden, dass sie sich an der Gestaltung der Ausbildung mit beteiligen, dass sie Verantwortung zu übernehmen lernen für eigenes Handeln und Unterlassen.

- Wir wünschen uns, dass die Lernenden sich untereinander als eigenständige Persönlichkeiten wahrnehmen, ernst nehmen und annehmen.

- Lehrende und Lernende sollen die eigene Arbeit in ihrem Wert grundsätzlich bejahen und darin Befriedigung finden. Dazu gehört, dass Missstände erkannt und wenn möglich, gemeinsam korrigiert werden.
- Die Lernenden in unserer Schule wollen die Äußerungen und Bedürfnisse der Schüler und an sich selbst ernst nehmen. Sie sind selbst bereit zu lernen, wie sie auch mit Aggressionen umgehen und auch dafür Raum schaffen (Antiaggressionstraining).
- Teil unserer Ausbildung ist die Gute Zusammenarbeit mit den verbundenen Ausbildungskrankenhäusern und dem jeweiligen Praxislernfeld.
- Wir beraten vor und während der Praxiseinsätze und suchen nach Möglichkeiten der Hilfe, wenn die Probleme größer werden als der Lernerfolg.
- Die Pflegeausbildung ist in der Betrachtung der Pflege von Menschen durch das Salutogenetische Modell geprägt.
- Unsere Schule und auch die Praxisfelder sollen für die SchülerInnen ein Ort des Wohlfühlens und der Geborgenheit sein, eine Schule, die für alle in ihr arbeitenden Personen gesundheitsförderlich ist.
- Die Ausbildung ist von ganzheitlicher Betrachtung des Menschen geprägt.
- Wir vertreten auch das ganzheitliche Gesundheitskonzept – Bewegung – gesunde Ernährung, Selbstwahrnehmung und psychosoziale Gesundheit.
 - Bewegung findet statt, in dem wir, obwohl nicht im Lehrplan vorgesehen, 1x wöchentlich 2 Stunden Sport anbieten, 2x im Jahr je ein Volleyballturnier und ein Fußballturnier stattfindet. Zum Beispiel ist der Anatomie-, Krankenpflege- oder Psychologieunterricht auch sehr bewegungsorientiert (kinesiologische Übungen) oder aktive Pause durch die Koordinatorin für Gesundheitsförderung.
- Wir pflegen regelmäßig Kontakt zum Gesundheits- und Fitnesscenter im Ballhaus in Aschersleben.
- Gesunde Ernährung ist ein guter Bestandteil des Unterrichtes. Durch das offene fächerintegrierte Curriculum ist es in jedem Unterrichtsfach möglich, sich mit gesunder Ernährung auseinander zu setzen.
Ziel ist es dabei, die Eigenreflektion des Ernährungsverhaltens. Zum Beispiel trinken die SchülerInnen am Ende des 1. Ausbildungsjahres nur Säfte, Schorlen oder Wasser, und frisches Obst und Vollkornprodukte gehören zum neuen Essverhalten. Kurse über gesunde Ernährung enden mit einem Kochduell. Es werden aber auch Seminare durch unsere SchülerInnen über gesunde Ernährung oder Bewegung an Schulen gehalten.

- Im Unterrichtsfach Psychohygiene erlernen die SchülerInnen Autogenes Training, PMR, leichte meditative Übungen.

Sie erfahren den Umgang mit Stress, den Umgang mit Mobbing, den Umgang mit Burnout und dessen Bewältigungsstrategien.

- Umgang mit Gefühlen wie Ekel, Scham, Aggression und Angst.

- Suchtprävention ist ein fester Bestandteil unseres Schulkonzeptes, dabei werden wir von der Polizei und den Krankenkassen aktiv unterstützt.

Es hat sich überhaupt eine vielfältige Zusammenarbeit mit Menschen aus verschiedenen Bereichen entwickelt, die unser Schulleben bereichern: Studentinnen, Studenten, Weiterbildungsteilnehmer, Krankenkassen, ASB, Gesundheitsamt, Kooperation mit der Albert-Schweitzer-Schule und der AOK Sachsen-Anhalt.

In folgenden Netzwerken wirken wir mit: Netzwerk Pflegeschulen, Landespflegerat, Arbeitskreis für LehrerInnen in Sachsen-Anhalt, Betriebssport im Rahmen der Gesundheitsförderung

Ausblick:

Wir befinden uns in einen dynamischen Prozess. Wir haben noch viel vor – Schwerpunkt soll dabei die Reduzierung des Anteils der rauchenden SchülerInnen werden. Bestehendes wollen wir bewahren, weiterentwickeln und Neues entdecken und mit bestehenden Ressourcen arbeiten.

Neu entdeckt haben wir auch die Bewegung an der frischen Luft. Von der AOK Sachsen-Anhalt haben wir Nordic-Walking-Stöcke gesponsert bekommen, so dass eine Regelmäßigkeit dieser Sportart Verpflichtung werden soll.